



alzchem
group

AGILE SCIENCE PURE RESULTS

Alzchem Group AG

QUARTALS- MITTEILUNG Q3 2023



Alzchem auf einen Blick

~ 398
Mio. €

Umsatz erwirtschaftete Alzchem von Januar bis September 2023
Januar bis September 2022:
~ 409 Mio. €

~ 56
Mio. €

EBITDA erzielte Alzchem von Januar bis September 2023
Januar bis September 2022:
~ 47 Mio. €

MÄRKTE



GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG



TIER-ERNÄHRUNG



FEINCHEMIE



PHARMA



LANDWIRTSCHAFT



ERNEUERBARE ENERGIEN



METALLURGIE



KUNDEN-SYNTHESE

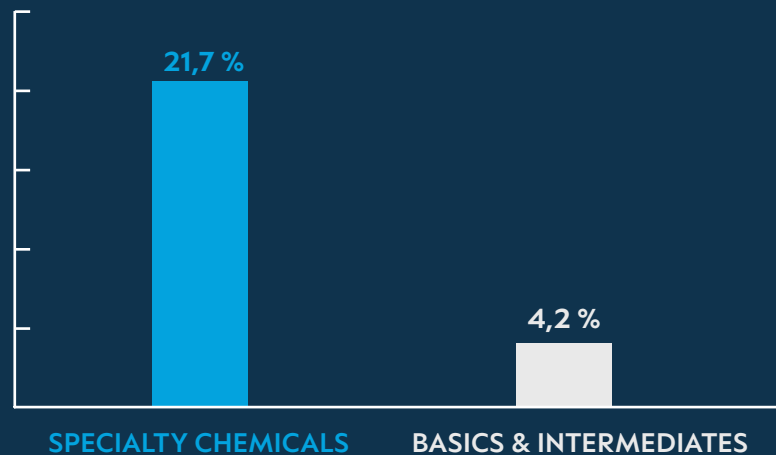


AGRAR-LÖSUNGEN

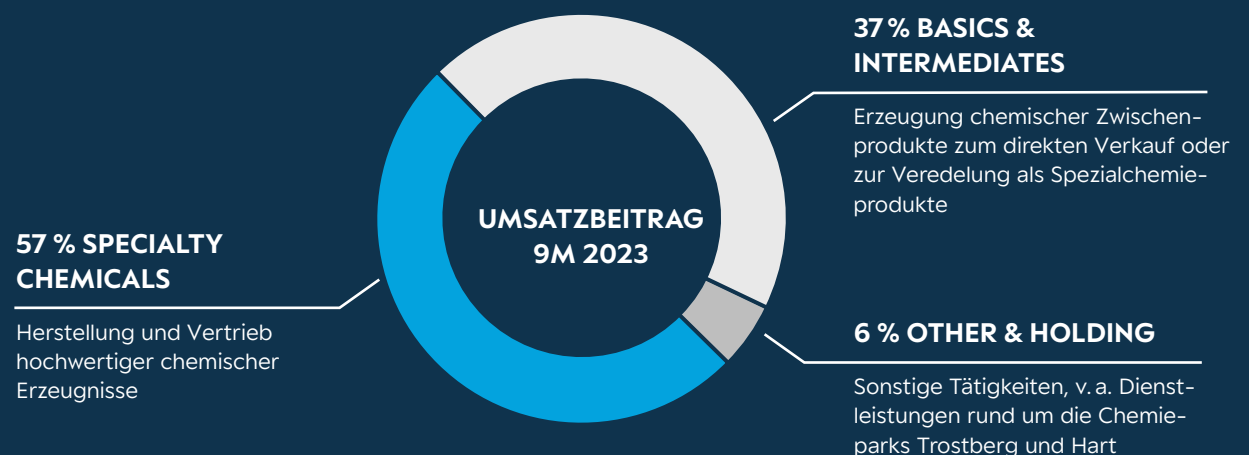


AUTOMOBIL/ VERTEIDIGUNG

EBITDA-MARGE NACH HAUPTSEGMENTEN



DREI BERICHTSSEGMENTE







Inhalt

1. Entwicklung des Konzerns	7
1.1 WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2023..	7
1.2 NON-APPROVAL DER EU-KOMMISSION GEGENÜBER ALZOGUR®-WIRKSTOFF	9
1.3 ERTRAGSLAGE	9
1.4 FINANZLAGE	13
1.5 VERMÖGENSLAGE	15
2. Entwicklung in den Segmenten	17
2.1 SEGMENT SPECIALTY CHEMICALS	17
2.2 SEGMENT BASICS & INTERMEDIATES	19
2.3 SEGMENT OTHER & HOLDING	20
3. Nachhaltigkeit in der Alzchem	21
3.1 KLIMAFahrPLAN DER ALZCHEM GROUP: UNSER WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT	21
3.2 SONSTIGE AKTIVITÄTEN IM NACHHALTIGKEITSBEREICH	22
4. Prognose	23
5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	24
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	24
FINANZKALENDER 2024	25
HINWEISE	25
IMPRESSUM	25

INTERAKTIVES PDF

Dieses PDF-Dokument ist optimiert für die Darstellung mit Adobe Acrobat und für die Nutzung am Bildschirm. Navigieren können Sie sowohl über das Inhaltsverzeichnis als auch über die Navigationsbuttons rechts oben.

-  INHALTSVERZEICHNIS
-  SEITE ZURÜCK
-  SEITE VOR
-  WEITERFÜHRENDER LINK

Alzchem behauptet sich erneut mit starken Quartalszahlen. Deutliches EBITDA-Wachstum auf EUR 56,3 Mio. Umsatzsteigerung im Bereich Specialty Chemicals unterstützt positive Entwicklung der EBITDA-Marge von 14,2 % bzw. 16,2 % im 3. Quartal. EBITDA-Prognose für 2023 angepasst auf ca. EUR 80 Mio.

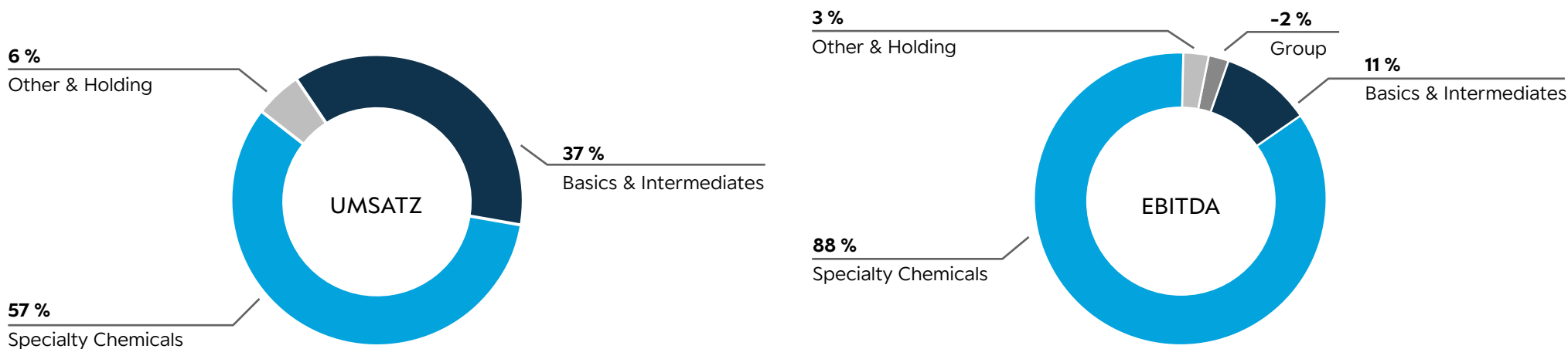
- Umsatz in den ersten neun Monaten 3 % unter Vorjahr; Entwicklung allerdings gegen den negativen Branchentrend.
- Segment Specialty Chemicals weiter auf Wachstumskurs; Umsatzrückgang betrifft überwiegend Segment Basics & Intermediates.
- Human-Nutrition-Markt trägt erheblich zum Wachstum bei.
- EBITDA EUR 9,3 Mio. über Vorjahr; EBITDA-Marge steigt auf 14,2 %.
- Steigerung des Free Cashflows um EUR 66,8 Mio.; Normalisierung der Bestände.
- Inbetriebnahme der neuen Creapure®-Kapazitäten mit sehr guter Auslastung planmäßig noch im 4. Quartal 2023 erwartet.
- Prognose für 2023 angepasst:
 - Umsatzerwartung stabil auf Vorjahresniveau
 - EBITDA stark wachsend auf um die EUR 80 Mio.
 - EBITDA-Marge stark wachsend

WESENTLICHE KENNZAHLEN DES ALZCHEM-KONZERNS

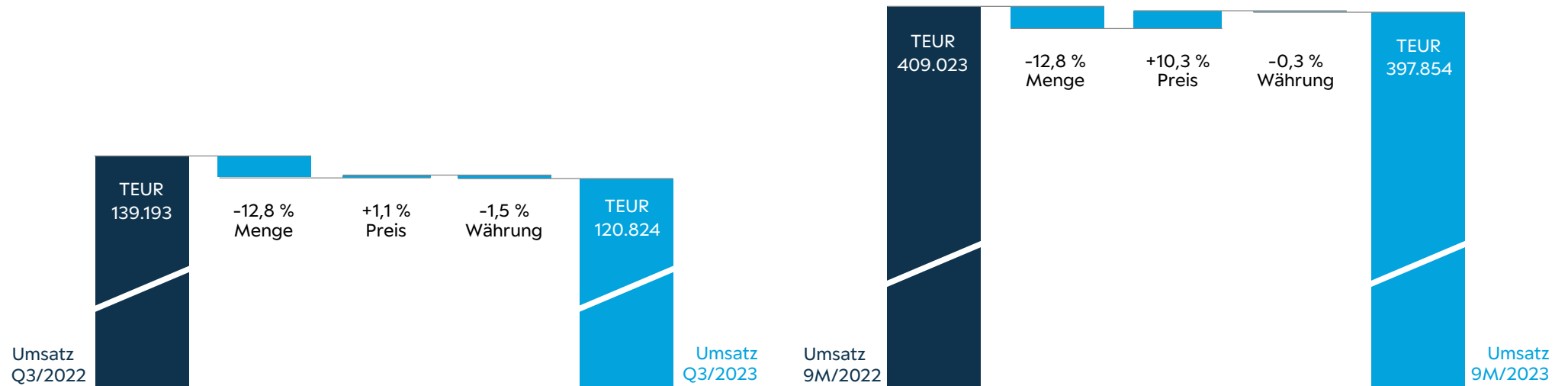
Kennzahl	Einheit	3. Quartal 2022	3. Quartal 2023	1. Januar – 30. September 2022	1. Januar – 30. September 2023
Umsatz	TEUR	139.193	120.824	409.023	397.854
EBITDA	TEUR	12.147	19.534	47.025	56.324
EBITDA-Marge	%	8,7	16,2	11,5	14,2
EBIT	TEUR	5.823	12.960	28.098	37.095
Periodenergebnis	TEUR	5.977	8.656	23.350	23.606
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)*	EUR	0,59	0,85	2,29	2,31
EK-Quote	%	31,9	37,6	31,9	37,6

* Nach Aktienübertragung an die Mitarbeiter in 2023 berechnet mit der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien: im Zeitraum 01.01.-30.09.2023 mit 10.167.317 Stück und im Zeitraum 01.07.-30.09.2023 mit 10.176.335 Stück. Im Zeitraum 2022 berechnet mit 10.135.754 Stück.

UMSATZ- UND EBITDA-ANTEIL NACH SEGMENTEN IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2023



UMSATZVERÄNDERUNG GEGENÜBER VORJAHR



1. Entwicklung des Konzerns

1.1 WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2023

Die ersten neun Monate des Jahres 2023 waren für Alzchem zwar sehr herausfordernd und intensiv, doch konnte sich das Unternehmen positiv gegenüber dem überwiegenden Branchentrend entwickeln. Während der Branchenverband VCI für die deutsche chemisch-pharmazeutische Industrie in diesem Jahr mit einem Umsatzrückgang von rund 8 % rechnet¹, erzielte Alzchem im 9-Monatszeitraum einen nur leichten Umsatzrückgang von 2,7 % und steht damit besser dar, als dies die allgemeine Lage und Stimmung in der Chemiebranche vermuten lassen. Die Basis für diese im aktuellen Umfeld gute Entwicklung sind die breite Diversifizierung der Produkte sowie die hohe Innovationskraft des Unternehmens, die zu einer stetig wachsenden Bedeutung des Spezialchemiegeschäftes im Segment Specialty Chemicals und einer Alleinstellung bei zahlreichen Produkten wie Creapure®, Dormex® und Creamino® oder auch bei den Anwendungen von Guanidinsalzen führt. Folglich konnte Alzchem im Segment Specialty Chemicals erneut wachsen, musste aber Umsatzrückgänge im Segment Basics & Intermediates hinnehmen.

Alzchem treibt den Konzernumbau hin zu den Spezialitäten weiter konsequent voran. Die Antwort auf die derzeitigen Rahmenbedingungen in Europa u. a. mit hohen Energiepreisen und Rohstoffkosten, zusätzlichen CO₂-Kosten ist die Reduktion der großvolumigen Produkte, sofern dies keine negativen Auswirkungen auf die Verbundproduktion hat. Dies gilt vor allem im Segment Basics & Intermediates. Historisch wurden hier hohe Umsatzvolumina bei niedrigen Margen erreicht. Die Reduktion der Umsätze im Segment Basics & Intermediates führt folglich zu einer höheren Bedeutung und Geltung der margenstärkeren Produkte innerhalb des Segmentes Specialty Chemicals. Allerdings sind auch hier in den einzelnen Bereichen unterschiedliche Entwicklungen zu sehen. Die eher rein chemisch geprägten Produkte können sich dem allgemeinen Marktgeschehen nicht entziehen, sondern kämpfen auch mit Mengendreduktionen (z. B. DYHARD® und Custom Manufacturing). Dafür konnten die Produkte aus den Bereichen Human Nutrition (Creapure®), Animal Nutrition (Creamino®) und Landwirtschaft (Dormex®), die als Spezialitäten nahe am Endkunden eingesetzt werden, weiter sehr gut ausgebaut bzw. auf dem hohen Volumenniveau gehalten werden. Darüber hinaus ist auch im Anwendungsbereich der Guanidinsalze (Nitroguanidin) ein deutliches Wachstum zu ver-

zeichnen – hier beliefert Alzchem Kunden mit Anwendungen im Airbag, Pflanzenschutz und in der Wehrtechnik.

Im Bereich Human Nutrition zahlen sich die Marktbearbeitung und auch Investitionsbereitschaft nun zunehmend aus. Alzchem erzielte mit Creapure® nach Inbetriebnahme der neuen Anlage zum Ende des letzten Geschäftsjahres deutliche Umsatzzuwächse. Aufgrund der weiterhin steigenden Kundennachfrage erfolgt derzeit bereits die nächste Anlagenerweiterung, die noch im 4. Quartal 2023 abgeschlossen und in Betrieb genommen werden soll. Die neuen Kapazitäten werden vom Start weg sehr gut ausgelastet sein. Die Perspektiven in diesem Produktbereich sind ganz ausgezeichnet, denn sowohl durch die Verwendung in Nahrungsergänzungsmitteln im Sportbereich als auch als Zusatz bei vegetarischer und veganer Ernährung steigt die Nachfrage stetig. Zudem zeigen Studien neue Anwendungsgebiete auf, beispielsweise im Einsatz gegen Long-Covid-Syndrome, in der Dialyse oder gegen das Erschöpfungs- beziehungsweise Fatigue-Syndrom. Des Weiteren wurde in diesem Geschäftsbereich unter dem Markennamen Creavitalis® ein speziell aufbereitetes Kreatin-Monohydrat als feines, geschmacksneutrales Pulver für die Anwendung in der Lebensmittelbranche auf den Markt gebracht. Erste Verkäufe von Creavitalis® stimmen durchaus positiv auf die künftigen Wachstumschancen in der Lebensmittelbranche ein.

Deutschland diskutiert viel über einen möglichen Industriestrompreis. Die Energie- und Rohstoffkosten bleiben aktuell auf einem hohen Niveau, wie beispielsweise die Strompreise zeigen, die derzeit immer noch dreimal höher sind als vor Beginn des Ukraine-Kriegs. Der daraus resultierende erhebliche Wettbewerbsnachteil gegenüber asiatischer und amerikanischer Konkurrenz ließe sich nur sehr begrenzt durch einen möglichen Industriestrompreis ausgleichen, da Alzchem diesen in Europa wohl an die Kunden weitergeben müsste, weil viele stromintensive Produkte mit Preisgleitklauseln ausgestattet sind. Nichtsdestotrotz könnte ein Industriestrompreis die Wettbewerbsfähigkeit in einigen Produktbereichen wieder verbessern, in denen das Kostenniveau der Alzchem momentan deutlich über dem der Konkurrenz aus Asien oder Russland liegt. Beispielhaft seien hier landwirtschaftliche Düngemittel (Perlka®)

¹ [vci.de/presse/pressemitteilungen/erholung-rueckt-in-weite-ferne-wirtschaftliche-lage-der-chemiebranche.jsp](https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/erholung-rueckt-in-weite-ferne-wirtschaftliche-lage-der-chemiebranche.jsp)

und die Produkte aus dem Pharma-Bereich (Building Block Dicyandiamid) aufgeführt. Gerade bei diesen Produkten fährt Alzchem aktuell eine feste Preisstrategie und nimmt dabei Mengenverluste bewusst in Kauf, wenn Kunden nur auf den Preis schauen. Langfristig als deutlich effektiver im internationalen Wettbewerb dürfte sich der am 1. Oktober 2023 gestartete „Carbon Border Adjustment Mechanism“ (CBAM) erweisen. Dieser neue EU-Grenzausgleichsmechanismus für CO₂ soll emissionsintensive Importe aus Drittstaaten auf das europäische Preisniveau verteuern, um auf diese Weise die derzeitigen erheblichen Wettbewerbsnachteile der Unternehmen in der EU infolge strengerer Klimaschutzvorgaben auszugleichen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Übergangsphase dieses Mechanismus etabliert.

Die Transformation der Alzchem hin zur Spezialchemie ist auch auf der Ergebnisseite sichtbar. Trotz Umsatzrückgang und weiterhin bestehendem Kostendruck erreichte Alzchem ein Wachstum im EBITDA und auch in der EBITDA-Marge. Das EBITDA stieg auf TEUR 56.324 (+ TEUR 9.299) und die EBITDA-Marge auf 14,2 % (Vorjahr: 11,5 %). Hier zeigen sich vor allem das höhere Umsatzvolumen der Produkte im Segment Specialty Chemicals, der bewusste Verzicht auf den Preiskampf mit der asiatischen Konkurrenz im Segment Basics & Intermediates und auch die wesentlich stabilere – wenn auch hohe – Kostensituation, die eine planbarere Preissetzung gegenüber den Kunden ermöglicht. Letztes Jahr ist Alzchem in der Preissetzung dem permanenten Kostenanstieg zeitverzögert hinterhergelaufen.

Der operative Cashflow entwickelte sich in den ersten neun Monaten 2023 sehr positiv. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserte Lage in den Lieferketten und der Logistik erlaubte es Alzchem, die eigenen Sicherheitsbestände auf der Rohstoff- und Fertigwarenseite im erheblichen Umfang abzubauen. Gleichzeitig bewegten sich die Investitionen im geplanten Rahmen, der für 2023 zwar keine Groß-Investitionen, doch durchaus spürbare Erweiterungs- und Infrastrukturinvestitionen vorsieht. Vor diesem Hintergrund gelang es Alzchem, einen deutlich positiven Free Cashflow von TEUR 30.483 zu generieren, der damit TEUR 66.780 über dem Vorjahr lag.

Die Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 hat unter anderem eine Dividende von EUR 1,05 je Aktie beschlossen, gleichbedeutend mit einer Auszahlung an die Aktionäre in Höhe von

TEUR 10.685.

Im Februar 2023 wurden EUR 30 Mio. aus der kurzfristigen Working-Capital-Finanzierung in eine langfristige Finanzierung bei gleichbleibenden Finanzierungslinien umgewandelt. Durch diese erfolgreiche Umfinanzierung wurde die kurzfristige Liniennutzung deutlich reduziert. Aufgrund des starken positiven Free Cashflows konnten – über die Umfinanzierung hinausgehend – kurzfristige Finanzierungslinien sowie die Inanspruchnahme von Factoring weiter verringert werden.

Neben dem aktuell stattfindenden erneuten Ausbau der Creapure®-Anlage sind auch andere Investitionen angelaufen bzw. gerade auf dem Prüfstand. In den Vielweckanlagen wurde eine inkrementelle Erweiterung begonnen, die es Alzchem ermöglicht, in Zukunft noch spezifischere Kundenanfragen im Bereich Custom Manufacturing bedienen zu können. Dies erfolgt als erster von drei Schritten zur Erweiterung der Vielweckanlagen. Mit den ersten Verkäufen daraus ist in 2025 zu rechnen. Mit einem Kunden im Bereich der keramischen Produkte (vor allem Silzot®) wird aktuell der Ausbau der bestehenden Produktionskapazitäten geprüft. Ebenso laufen die Planungen für die Erweiterung der Produktionsanlage für Nitroguanidin am Standort Waldkraiburg und basierend auf einer Kundenanfrage wird aktuell eine Investition analysiert, welche die Produktionskapazität für hochwertigere Nitrile erhöhen könnte. Daneben ist die Erstellung einer betriebseigenen Photovoltaik-Anlage angelaufen, die am Standort Trostberg einen weiteren Beitrag zur emissionsfreien Energieversorgung leisten soll.

Alzchem beobachtet aufmerksam die allgemeinen globalen wirtschaftlichen Entwicklungen. Insbesondere das niedrigere Energiekosten-Niveau und die weiterhin steigende Bedeutung des nordamerikanischen Marktes führen immer wieder zu Überlegungen hinsichtlich eines eigenen Produktionsstandortes in den USA. Ob dies im Rahmen einer Akquisition eines bestehenden Geschäftsbetriebes oder durch einen eigenen Neubau geschehen kann, ist aktuell Bestandteil intensiver Diskussionen. Erste mögliche Standorte bzw. Akquisitionsobjekte wurden bereits besichtigt.

1.2 NON-APPROVAL DER EU-KOMMISSION GEGENÜBER ALZOGUR®-WIRKSTOFF

Im Juni 2023 hat der zuständige EU-Biozidausschuss einem Vorschlag der EU-Kommission zugestimmt, dem Wirkstoff von Alzogur® (Cyanamid) auf EU-Ebene keine Zulassung als Biozid zu erteilen. Die EU-Kommission begründet die Nichtzulassung damit, dass auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden könne, dass der Wirkstoff voraussichtlich keine unannehmbaren Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt habe. Alzchem hält diese Entscheidung aufgrund erheblicher fachlicher, juristischer und verfahrenstechnischer Mängel für falsch und hat daher im August 2023 dagegen Klage beim Europäischen Gericht (EuG) erhoben. Damit soll verhindert werden, dass Alzogur®, das seit Jahrzehnten mit nationalen Zulassungen erfolgreich zur Bekämpfung von Dysenterieerregern im Schweinestall und der Larven der Stallfliege als deren Überträger eingesetzt wird, für den Markt nicht mehr zur Verfügung steht. Aufgrund der verweigerten Zulassung – und ungeachtet der von Alzchem erhobenen Klage – kann Alzogur® nur noch bis Juni 2024 abverkauft und bis Dezember 2024 im Schweinestall eingesetzt werden. Alzchem wird alles daransetzen, bis dahin eine für die Gesellschaft und ihre Kunden positive Entscheidung des EuG herbeizuführen.

1.3 ERTRAGSLAGE

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS, UNGEPRÜFT)

In TEUR	3. Quartal 2022	3. Quartal 2023	1. Januar – 30. September 2022	1. Januar – 30. September 2023
Umsatzerlöse	139.193	120.824	409.023	397.854
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.959	147	26.652	10.168
Sonstige betriebliche Erträge	5.955	3.104	15.761	10.584
Materialaufwand	-75.308	-48.545	-222.871	-187.077
Personalaufwand	-31.316	-34.679	-101.602	-105.953
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.418	-21.317	-79.938	-69.252
EBITDA	12.147	19.534	47.025	56.324
Abschreibungen	-6.324	-6.574	-18.927	-19.229
EBIT	5.823	12.960	28.098	37.095
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.466	661	6.041	816
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-753	-1.586	-1.999	-5.129
Finanzergebnis	1.713	-925	4.042	-4.313
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.536	12.035	32.140	32.782
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.559	-3.379	-8.790	-9.176
Konzernperiodenergebnis	5.977	8.656	23.350	23.606
davon nicht beherrschende Anteile	43	43	128	128
davon Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG	5.934	8.613	23.222	23.478
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)*	0,59	0,85	2,29	2,31

* Nach Aktienübertragung an die Mitarbeiter in 2023 berechnet mit der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien: im Zeitraum 01.01.-30.09.2023 mit 10.167.317 Stück und im Zeitraum 01.07.-30.09.2023 mit 10.176.335 Stück. Im Zeitraum 2022 berechnet mit 10.135.754 Stück.

ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2023

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 erzielte die Alzchem einen Umsatz von TEUR 397.854. Damit lag der Umsatz TEUR 11.169 bzw. 3 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Nachdem im 1. Halbjahr 2023 noch ein kumulierter Umsatzanstieg verzeichnet werden konnte, kam es im 3. Quartal 2023 zu einem leichten Umsatzrückgang. Die Segmente trugen dabei in unterschiedlicher Weise zu dieser Umsatzentwicklung bei. Während der Umsatz im Wachstumssegment Specialty Chemicals nochmals um TEUR 14.041 gesteigert werden konnte, verzeichnete das Segment Basics & Intermediates einen im Wesentlichen mengen- und preisformelgetriebenen Umsatzrückgang um TEUR 27.280. Auch der leichte Umsatzanstieg im Segment Other & Holding konnte den Umsatzrückgang des Segments Basics & Intermediates nicht kompensieren. Es zeigt sich, dass die Umsätze nicht mehr – wie im Vorjahr – überwiegend durch Preisentwicklungen, sondern wieder mehr durch Mengenentwicklungen determiniert werden. Alzchem verzichtet im Segment Basics & Intermediates mittlerweile auf bestimmte margenschwache Geschäfte im Preiskampf mit asiatischer Konkurrenz und nimmt dabei bewusst Mengenrückgänge hin, wenn dies den optimalen Produktionsprozess nicht beeinflusst. Somit wird der Umsatzanteil des Segments Specialty Chemicals im Konzern permanent und automatisch erhöht.

Der Materialaufwand wird zusammen mit den Bestandsveränderungen als „erweiterte Materialaufwandsquote“ betrachtet. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 lag der Materialaufwand bei TEUR 187.077 und damit TEUR 35.794 unter dem Vorjahr. Die Bestandsveränderungen blieben ebenfalls deutlich (-TEUR 16.484) unter dem Vorjahr, das noch durch den Aufbau von Sicherheitsbeständen geprägt war, die aktuell nicht notwendig sind. Die weitere Verlagerung von Umsätzen in den Bereich der Spezialchemie zeigt sich auch im Materialaufwand, der für diese Produkte nicht so stromintensiv ist. Die erweiterte Materialaufwandsquote ist daher wieder gesunken und liegt nun bei 44 %, nachdem hier im Vorjahr 48 % auszuweisen waren. In den Kennzahlen zeigen sich darüber hinaus auch die Effekte aus den gegenüber dem Vorjahr geringeren Kosten für Energie und weitere Rohstoffe, auch wenn die Kennzahlen aus den Zeiten vor dem Ukraine-Krieg noch nicht wieder erreicht wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen TEUR 5.177 unter dem Vorjahresniveau. Dies ist überwiegend auf geringere aktivierte Eigenleistungen und niedrigeren Fremdwährungsgewinnen zurückzuführen. Im Vorjahr waren die aktivierten Eigenleistungen stark beeinflusst durch die eigenen Bauleistungen an der Erweiterung der Creapure®-Anlage. Durch die etwas verhaltenere Investitionspolitik sind die Eigenleistungen im Berichtszeitraum deutlich niedriger.

Der Personalaufwand lag in den ersten neun Monaten 2023 bei TEUR 105.953 und damit 4 % über dem Vorjahr. Dies entspricht im Wesentlichen den tariflichen Steigerungen und Sonderzahlungen. Die Anzahl der Mitarbeiter ist hingegen weitestgehend stabil geblieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum TEUR 69.252 und sind damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10.685 gesunken. Wesentliche Rückgänge waren bei den Vertriebskosten und Fremdleistungen zu verzeichnen. Es zeigte sich hierbei eine leichte Entspannung in den allgemeinen Teuerungsraten, die noch im Vorjahr auf fast jeder Kostenposition zu verzeichnen waren. Die Fremdwährungsverluste sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Allgemeinen war das Vorjahr aufgrund der zu dem Zeitpunkt ständig und stark steigenden Kosten noch durch unterjährig notwendige Abgrenzungen beeinflusst, die in dieser Periode nicht in dem Maße notwendig waren.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 erzielte die Alzchem ein EBITDA in Höhe von TEUR 56.324, das somit TEUR 9.299 bzw. 20 % über dem Vorjahr lag. Beide operativen Segmente Basics & Intermediates und Specialty Chemicals übertrafen dabei die Vorjahreswerte. Das Vorjahr war insbesondere im Zeitraum Juli bis September von enormen Strompreisteigerungen und Strompreisspitzen beeinflusst, die in der Geschwindigkeit nicht an die Kunden weitergegeben werden konnten und so das EBITDA negativ beeinflussten. Obwohl die Strompreise im Vergleich zum Zeitraum vor dem Ukraine-Krieg immer noch sehr hoch sind, ist es Alzchem gelungen, dieses hohe Niveau stabil in den Umsätzen einzupreisen. Allerdings wird das EBITDA nicht allein durch die Strompreise beeinflusst. Auch die anderen Rohstoffsteigerungen und die gestiegenen Personalaufwendungen mussten im Preismechanismus der Alzchem Berücksichtigung finden. Dies ist vor allem im Segment Specialty Chemicals gelungen. Aber auch die bewusste Preisstrategie mit Fokussierung auf Geschäfte mit höheren Margen bei Inkaufnahme geringerer Mengen im Segment Basics & Intermediates trug zur positiven Entwicklung des EBITDA und der EBITDA-Marge der Alzchem bei. Die EBITDA-Marge lag im Berichtszeitraum bei 14,2 % und damit deutlich über den 11,5 % des Vorjahreszeitraumes.

Die Abschreibungen sind planmäßig um TEUR 302 auf TEUR 19.229 gestiegen.

Das Finanzergebnis entwickelte sich genau gegenläufig zum Vorjahreszeitraum. Es lag bei TEUR -4.313 und damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres, als noch ein positives Finanzergebnis in Höhe von TEUR 4.042 zu verbuchen war. Überwiegend resultiert diese Entwicklung aus dem geänderten Zinsumfeld. Nach nunmehr deutlichen inflationshemmenden Zinsschritten der Zentralbanken sind die Zinsen im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Dies hat Einfluss auf zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Zinseffekte in der Alzchem. Zahlungswirksam sind die Zinsaufwendungen für die variabel verzinsliche Inanspruchnahme der kurzfristigen Finanzierungslinien, des Factorings und der zu Beginn des Jahres erfolgten Umfinanzierung. Hier führte der Zinsanstieg zu einem um TEUR 1.486 erhöhten Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr. Da die anderen langfristigen Darlehen fest verzinslich sind, hat das gestiegene Zinsumfeld hierauf keinen Einfluss. Allerdings sinken die Zinsaufwendungen durch die planmäßigen Tilgungen. Den deutlich höheren Einfluss auf die Entwicklung des Finanzergebnisses haben allerdings die zahlungsunwirksamen Zinseffekte. Diese resultieren aus Zinsänderungseffekten aus der Bewertung langfristiger Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen. Die Diskontierungszinssätze für langfristige Rückstellungen sind zum 30. September 2023 gegenüber dem letzten Bewertungstag 31. Dezember 2022 leicht gestiegen und somit führten Zinsänderungseffekte zu bewertungstechnischen Zinserträgen, die deutlich unter denen des Vorjahres lagen. Im Vorjahr war hier noch ein erheblicher Zinsanstieg zu verzeichnen, was in bewertungstechnischen Zinserträgen in Höhe von TEUR 5.336 resultierte. Im Geschäftsjahr 2023 sind höhere Zinsaufwendungen für die Pensionsverpflichtungen zu

erfassen, da hierfür immer die Zinssätze zum 31. Dezember eines Jahres für die Folgeperiode herangezogen werden. Diese waren am 31. Dezember 2022 höher als zum 31. Dezember 2021 und führten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 zu TEUR 1.432 höheren Zinsaufwendungen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Als Steueraufwand wurden in den ersten neun Monaten TEUR 9.176 erfasst, der somit TEUR 386 über dem Vorjahr lag. Bei einer Steuerquote von 28,0 % (Vorjahr: 27,4 %) entwickelte sich der Steueraufwand damit im Einklang mit dem gestiegenen Geschäftsergebnis.

In Summe ergab sich ein Konzernperiodenergebnis für den 9-Monatszeitraum 2023 in Höhe von TEUR 23.606, das TEUR 257 bzw. 1 % über dem Vorjahr lag.

Durch das verbesserte Konzernperiodenergebnis stieg auch das Ergebnis je Aktie. Es lag im Berichtszeitraum bei EUR 2,31. Gegenüber dem Vorjahr wurde damit ein Anstieg um EUR 0,02 bzw. 1 % erzielt. Die Übertragung der bisher gehaltenen eigenen Aktien an die Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2023 führte zu einer leichten Erhöhung der in Umlauf befindlichen Aktien gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2023 wurde das Ergebnis je Aktie mit einer gewichteten Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien von 10.167.317 Stück und im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2022 von 10.135.754 Stück berechnet.

ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2023

Für den 3-Monatszeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2023 war gegenüber dem Vorjahresquartal ein Rückgang im Umsatz um TEUR 18.369 auf TEUR 120.824 zu verzeichnen. Entgegen der Entwicklung im 9-Monatszeitraum betraf der Umsatzrückgang beide produzierenden Segmente, wenn auch mit deutlich unterschiedlicher Ausprägung. Im Segment Basics & Intermediates ging der Umsatz um ca. 26 % und im Segment Specialty Chemicals lediglich um 5 % zurück. Das Segment Other & Holding lag 5 % über dem Vorjahresniveau.

Im Materialaufwand zeigt sich das gleiche Bild wie in der Betrachtung des 9-Monatszeitraumes. Die Höchststände des Vorjahres, gerade aus dem 3. Quartal, sind diesmal nicht erneut zu sehen. Der Materialaufwand des 3. Quartals 2023 lag bei TEUR 48.545 nach TEUR 75.308 im Vorjahr. Somit war ein Rückgang um TEUR 26.764 bzw. 36 % zu verzeichnen. Die „erweiterte Materialaufwandsquote“ ging folglich auch von 55 % auf nunmehr 40 % zurück und zeigt die ausgeglichene Kostenstruktur.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im 3. Quartal 2023 bei TEUR 3.104 und damit TEUR 2.851 unter dem Vorjahr. Ebenso wie in der Betrachtung des 9-Monatszeitraums resultiert dies aus geringeren aktivierten Eigenleistungen infolge der bewusst zurückhaltenden Investitionstätigkeit und der geringeren Fremdwährungsgewinnen.

Im Personalaufwand ergab sich ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.362 auf TEUR 34.678. Darin zeigen sich die tariflichen Erhöhungen, die anteilmäßige Erfassung tariflicher Einmalzahlungen (Inflationsausgleichsgeld), die im Vorjahr nicht angefallen sind, und höhere Abgrenzungen für ergebnisabhängige Vergütungen, die aufgrund der Prognoseerhöhung für das EBITDA im 3. Quartal 2023 zu erfassen waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR 21.317 TEUR 3.101 unter dem Vorjahr. Wesentliche Rückgänge waren auch hier in den Vertriebskosten durch geringere Frachtraten, in den sonstigen Fremdleistungen und in den allgemeinen Kostenabgrenzungen für Preissteigerungen zu verzeichnen.

In Summe zeigt sich für das EBITDA eine ähnliche Entwicklung wie für die gesamten ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2023. Während der Umsatz unter dem Vorjahresniveau lag, konnte das EBITDA gesteigert werden. Diese Entwicklung betraf dabei alle drei Segmente. Im Wesentlichen sind daher auch die gleichen Effekte ausschlaggebend, die auch den 9-Monatszeitraum betreffen. Zum einen führte der erhöhte Umsatzanteil der Spezialche-

mie zu einem größeren EBITDA-Anteil. Zum anderen waren die Strompreisentwicklungen des 3. Quartals 2022 wesentlich volatiler als im 3. Quartal 2023 und vor allem umsatzseitig nicht planbar bzw. umsetzbar. Durch die unterschiedliche Entwicklung beider Kennzahlen konnte auch die Rentabilität wieder gesteigert werden: Die EBITDA-Marge stieg von 8,7 % auf nunmehr 16,2 %.

Im Gleichlauf mit der Entwicklung im 9-Monatszeitraum sind die Abschreibungen auch im 3. Quartal 2023 planmäßig um TEUR 250 gestiegen.

Im Finanzergebnis zeigte sich die gleiche Entwicklung wie im 9-Monatszeitraum, wenn auch nicht in derselben Intensität. Das Finanzergebnis im 3. Quartal 2023 lag bei TEUR -925. Im Vorjahr wurde noch ein positives Finanzergebnis in Höhe von TEUR 1.713 erzielt. Das Vorjahr war hier noch geprägt durch hohe zahlungsunwirksame Zinserträge aus der Bewertung der Rückstellungen, die im 3. Quartal 2023 nicht mehr in derselben Höhe angefallen sind, da die Zinsentwicklung wesentlich stabiler verlief. Demgegenüber stand eine höhere Verzinsung der Pensionsverpflichtungen und die zahlungswirksamen Zinsaufwendungen aus kurzfristiger Finanzierung und Factoring lagen aufgrund des aktuellen Zinsumfeldes über dem Vorjahr.

Der Steueraufwand lag bei TEUR 3.379 und somit ergebnisbedingt TEUR 1.820 über dem Vorjahr. Die Konzernsteuerquote betrug demnach 28 %. Im Vorjahr lag diese noch bei 21 %, da die erfassten Zinserträge aus der Bewertung der Rückstellungen steuerlich nicht zu berücksichtigen waren und somit das tatsächlich zu versteuernde Einkommen wesentlich niedriger war.

Das Konzernperiodenergebnis des 3. Quartals 2023 belief sich auf TEUR 8.656 und konnte somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.677 gesteigert werden.

Auch in der Betrachtung des 3. Quartals ist das Ergebnis je Aktie in Folge des höheren Konzernperiodenergebnisses gestiegen. Es lag bei EUR 0,85 und damit EUR 0,26 bzw. 44 % über dem Vorjahr. Die Übertragung der bisher gehaltenen eigenen Aktien an die Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2023 führte zu einer leichten Erhöhung der in Umlauf befindlichen Aktien gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2023 wurde das Ergebnis je Aktie mit einer gewichteten Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien von 10.176.335 Stück und im Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2022 von 10.135.754 Stück berechnet.

1.4 FINANZLAGE

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS, UNGEPRÜFT)

In TEUR	3. Quartal 2022	3. Quartal 2023	1. Januar – 30. September 2022	1. Januar – 30. September 2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.070	4.890	-14.099	44.705
Mittelabfluss aus Investitions- tätigkeit	-7.177	-5.645	-22.198	-14.222
Free Cashflow	-4.107	-755	-36.297	30.483
Mittelzufluss/-abfluss aus Finan- zierungstätigkeit	3.310	8.000	37.263	-22.813
Nettoabnahme (-)/-zunahme (+) von Zahlungsmitteln und Zah- lungsmitteläquivalenten	-797	7.245	966	7.670

ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2023

Die Finanzlage des Alzchem-Konzerns war in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres unverändert stabil und von einem ausgeglichenen Verhältnis zwischen operativem und finanziellem Cashflow geprägt. Seit Beginn des Geschäftsjahres konnte Alzchem einen sehr positiven operativen Cashflow erzielen, der unter anderem zur Investitionstätigkeit und Rückführung von Finanzverbindlichkeiten genutzt wurde.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit sind dem Konzern in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 TEUR 44.705 finanzielle Mittel zugeflossen. Damit lag der operative Cashflow TEUR 58.804 über dem Vorjahresvergleichszeitraum, der vom starken Working-Capital-Aufbau infolge der Lieferketten- und Logistikproblematiken und der enormen Rohstoffkostensteigerungen geprägt war. Diesem Effekt wurde seit der zweiten Jahreshälfte 2022 allerdings konsequent entgegengewirkt und ein striktes Working-Capital-Management gefahren. Die positiven Effekte zeigen sich nun im aktuellen Geschäftsjahr. Aus der Veränderung des Working Capital erzielte Alzchem im 9-Monatszeitraum 2023 einen Mittelabfluss in Höhe von TEUR 4.464 – im Vorjahresvergleichszeitraum stand hier noch ein Mittelabfluss in Höhe von TEUR 56.847. Das um TEUR 9.299 gestiegene EBITDA führte ebenfalls zu einer Verbesserung des operativen Cashflows verglichen mit dem Vorjahreszeitraum.

In die Investitionstätigkeit der Alzchem sind in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 TEUR 14.222 geflossen. Somit lagen die Investitionen TEUR 7.976 unter dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist bewusst so gesteuert und das Ergebnis einer zu Beginn des Geschäftsjahres verhaltenen Investitionspolitik. Unter ständiger Betrachtung des wirtschaftlichen Umfeldes wurde jedes Investitionsvorhaben noch einmal kritisch geprüft und deshalb nicht jedes davon umgesetzt. Dies betrifft allerdings nicht die dringend benötigte Investition in die erneute Erweiterung der Kreatin-Kapazitäten (für Creapure®, LIVADUR® und Creavitalis®) und die konsequente Weiterführung der Erneuerung des eigenen Netzbetriebes. Im Vorjahr konzentrierte sich die Investitionstätigkeit mit deutlich höheren Beträgen überwiegend auf den Ausbau der Kreatin-Produktionsanlage. Nichtsdestotrotz wurden auch in diesem Jahr bereits diverse Investitionsprojekte für weiteres Wachstum sowie Infrastruktur- und Effizienzmaßnahmen angestoßen, die bereits im 4. Quartal 2023 sichtbar werden.

Durch den starken operativen Cashflow stellt sich auch der Free Cashflow deutlich verbessert gegenüber dem Vorjahr dar. Nach Abzug der Investitionen verbleibt ein Free Cashflow in Höhe von TEUR 30.483, was eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 66.780 bedeutet.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war in den ersten neun Monaten durch diverse – zum Teil gegenläufige – Effekte beeinflusst und lag bei TEUR -22.813, nachdem im Vorjahr noch ein Mittelzufluss in Höhe von TEUR 37.263 notwendig war. Die im Februar 2023 erfolgreich durchgeführte Umfinanzierung führte zu einer Rückführung der kurzfristig genutzten Finanzierungslinien und gegenläufig zu einem Zufluss langfristiger Finanzierungsmittel. Die bestehenden potentiellen Finanzierungslinien konnten dabei in voller Höhe bestehen bleiben und sichern somit die finanzielle Flexibilität der Alzchem. Durch den positiven Free Cashflow konnten mehr als die umfinanzierten EUR 30 Mio. kurzfristige Finanzierungslinien zurückgeführt werden, so dass in Summe für die Rückführung kurzfristiger Finanzierungslinien ein Mittelabfluss um TEUR 33.863 zu verzeichnen war. Im Vorjahr war hier noch ein Mittelzufluss in Höhe von TEUR 56.956 zur Finanzierung des enormen Working-Capital-Aufbaus notwendig. Im Mai 2023 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 10.685 (Vorjahr: TEUR 10.136) an die Aktionäre ausgezahlt. Des Weiteren wurden planmäßige langfristige Darlehenstilgungen und Rückführungen von Leasingverbindlichkeiten vorgenommen, die zu Mittelabflüssen in Höhe von TEUR 8.093 (Vorjahr: TEUR 9.387) führten.

Die liquiden Mittel betragen zum 30. September 2023 TEUR 16.732, was unter Berücksichtigung von Währungseffekten einem Zufluss in Höhe von TEUR 7.670 gegenüber dem 31. Dezember 2022 entsprach. Aufgrund kurz nach dem 30. September 2023 anstehender Fremdwährungszahlungen war der Bestand an liquiden Mitteln höher als gewöhnlich.

ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2023

Auch in der Betrachtung des 3. Quartals 2023 konnte mit TEUR 4.890 ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erzielt werden. Dieser lag damit ebenfalls über dem Vorjahr, als TEUR 3.070 geflossen sind. Durch bevorstehende planmäßige Abstellungen von Produktionsanlagen im Herbst und im 4. Quartal 2023 wurde in den betreffenden Anlagen mehr auf Bestand produziert, um während der Revisionsarbeiten lieferfähig zu bleiben. Hieraus resultierte ein leichter Vorratsanstieg, der den operativen Cashflow beeinflusste. Ebenso waren aufgrund der Geschäftsentwicklung mehr Steuerzahlungen zu leisten als im Vorjahr und die Inanspruchnahme von Factoring wurde reduziert.

Für die Investitionstätigkeit wurden im 3. Quartal 2023 TEUR 5.645 ausgegeben, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.532 darstellt. Auch im 3-Monatszeitraum 2023 wurden hier im Wesentlichen die Erweiterung der Creapure®-Anlage und die Erneuerung der Netzinfrastruktur vorangetrieben. Allerdings wurden auch erste Ausgaben für die eigene Photovoltaik-Anlage und die inkrementelle Erweiterung in den Vielzweckanlagen getätigt, die Alzchem in den nächsten Monaten weiter vorantreiben wird.

Die Finanzierungstätigkeit der Alzchem führte im 3. Quartal 2023 zu einem Zufluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 8.000. Dies waren TEUR 4.690 mehr als im 3. Quartal des Vorjahres, was im Wesentlichen der Finanzierung im operativen Bereich diente.

Die liquiden Mittel betragen zum 30. September 2023 TEUR 16.732, was unter Berücksichtigung von Währungseffekten einem Zufluss in Höhe von TEUR 7.245 im 3. Quartal 2023 (Vorjahr: TEUR -797) entsprach.

1.5 VERMÖGENSLAGE

KONZERN-BILANZ (IFRS, UNGEPRÜFT)

In TEUR	31.12.2022	30.09.2023	Delta
Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	2.954	3.237	283
Sachanlagen	181.526	176.435	-5.091
Leasing-Nutzungsrechte	6.250	5.132	-1.118
Finanzielle Vermögenswerte	6	6	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.531	1.538	7
Latente Steueransprüche	15.956	15.218	-738
Langfristiges Vermögen	208.223	201.566	-6.657
Vorräte	122.404	125.269	2.865
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.712	63.069	7.357
Finanzielle Vermögenswerte	5.228	1.748	-3.480
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	19.743	17.928	-1.815
Ertragsteueransprüche	2.307	2.817	510
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.243	16.732	7.489
Summe kurzfristige Vermögenswerte	214.637	227.563	12.926
Summe Vermögenswerte	422.860	429.130	6.270
Kapital			
Eigenkapital	145.946	161.442	15.496
Langfristiges Fremdkapital	144.808	165.406	20.598
Kurzfristiges Fremdkapital	132.106	102.282	-29.824
Bilanzsumme	422.860	429.130	6.270

Die Bilanzsumme der Alzchem lag zum 30. September 2023 bei TEUR 429.178 und verzeichnete somit gegenüber dem 31. Dezember 2022 eine Erhöhung um TEUR 6.270.

Die Entwicklung war im kurz- und langfristigen Vermögen unterschiedlich. Im langfristigen Bereich war ein Rückgang zu verzeichnen. Die bereits beschriebene Zurückhaltung in der Investitionstätigkeit führte zu einer Abnahme des Anlagevermögens, da die Abschreibungen die Investitionen überstiegen. Zusätzlich resultierte der zinsbedingte Rückgang der Pensionsverpflichtungen auch in einem Rückgang der darauf erfassten latenten Steueransprüche. Das kurzfristige Vermögen hat sich gegenteilig zum langfristigen Vermögen entwickelt und ist insgesamt um TEUR 12.926 gestiegen. Dabei nahmen die Vorräte nur leicht zu. Innerhalb des 3. Quartals 2023 fanden einige geplante Jahresabstellungen in Produktionsanlagen statt. Um lieferfähig zu bleiben, wurde im Vorfeld ein Bestand aufgebaut, der sich im 4. Quartal wieder abbauen wird. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind seit dem letzten Bilanzstichtag um TEUR 7.357 gestiegen. Neben den Umsatzzahlen sind die Forderungen auch durch die Höhe der Inanspruchnahme von Factoring beeinflusst. Gegenüber dem 31. Dezember 2022 wurde die Inanspruchnahme von Factoring wesentlich reduziert. Weiterhin sind keine Zahlungszielverlängerungen oder Forderungsausfälle auf Kundenseite zu verzeichnen. In einigen Ländern der Welt sind zunehmend Schwierigkeiten in der freien Konvertierbarkeit der Währung und Generierung von EUR oder USD als Zahlungsmittel zu spüren. Hierauf wird reagiert, indem Kunden in diesen Ländern überwiegend nur per Vorauskasse beliefert werden. In Fällen, in denen die Lieferung bereits erfolgte, befindet sich Alzchem bereits in Abstimmung mit den lokalen Behörden und Banken zur Sicherstellung der Forderungsbezahlung.

Das Eigenkapital der Alzchem hat sich seit dem 31. Dezember 2022 um TEUR 15.496 auf TEUR 161.442 erhöht. Dies führte zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote zum 30. September 2023 auf 37,6 % gegenüber 34,5 % am 31. Dezember 2022. Wie immer wurde das Eigenkapital durch drei Effekte beeinflusst, die teils gegenläufige Auswirkungen haben. Positiven Einfluss auf das Eigenkapital hatte das Konzernperiodenergebnis, das in den ersten neun Monaten 2023 TEUR 23.606 (Vorjahr: TEUR 23.223) betrug. Die im Mai 2023 gezahlte Dividende minderte das Eigenkapital um TEUR 10.685 (Vorjahr: TEUR 10.136). Einen positiven Einfluss auf das Eigenkapital hatte auch die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen. Aus den Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen hinsichtlich des risikolosen Zinssatzes zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen ergab sich zum 30. September 2023 eine Erhöhung des Eigenkapitals um TEUR 4.056. Die gegenläufig zu erfassenden latenten Steuern verminderten das Eigenkapital hingegen um TEUR 1.136. Somit kam es in Summe betrachtet zu einem Anstieg des Eigenkapitals allein durch die Zinsänderungen in Höhe von TEUR 2.920. Die Pensionsverpflichtungen werden in ihrer Entwicklung wesentlich durch versicherungsmathematische Parameter beeinflusst. Ihre Veränderung wirkt sich zwar nicht auf das Konzern-

ergebnis aus, wird jedoch im sonstigen Ergebnis direkt im Eigenkapital erfasst. Der risikolose Marktzins spielt bei den versicherungsmathematischen Parametern eine wesentliche Rolle. Sinkt dieser Marktzins, kommt es zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen, während sein Anstieg zu einem Rückgang der Pensionsverpflichtungen führt. Der risikolose Marktzins entwickelte sich historisch wie folgt:

in %	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Q3/ 2022	1. Hj 2023	Q3/ 2023
Rechnungszins	1,75	1,75	1,90	0,90	0,50	1,00	3,70	3,40	3,60	4,00

Die langfristigen Schulden der Alzchem sind im Betrachtungszeitraum um TEUR 20.598 gestiegen und betragen zum 30. September 2023 TEUR 165.406. Wesentlich beeinflusst wurden die langfristigen Schulden von der Umfinanzierung zu Beginn des Geschäftsjahres, als EUR 30 Mio. kurzfristige Finanzierungslinien in EUR 30 Mio. langfristige Darlehensverbindlichkeiten umfinanziert wurden. Des Weiteren führten planmäßige Tilgungen von Darlehens- und Leasingverbindlichkeiten zu einem Rückgang der langfristigen Schulden um TEUR 6.657. Die Pensionsverpflichtungen sind ebenfalls gesunken. Der Anstieg des Diskontierungzinssatzes auf 4,00 % führte zu einem Rückgang der Pensionsverpflichtungen um TEUR 2.920. Abnehmenden Einfluss auf die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen haben allerdings auch die Rentenzahlungen, die Alzchem an die ehemaligen Mitarbeiter zahlt. Diese Rentenzahlungen haben sich historisch wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Q3/ 2022	1. Hj 2023	Q3/ 2023
Gezahlte Renten	-583	-674	-725	-1.005	-1.181	-1.516	-1.685	-1.253	-998	-1.439

In den Pensionsplan werden seit 2007 keine neuen Mitarbeiter mehr aufgenommen, da es sich um alte Programme aus der Historie der Alzchem handelt. Altersstrukturbedingt waren die Rentenzahlungen in der Vergangenheit relativ gering und steigen nun langsam an, da mehr planberechtigte Mitarbeiter in Rente gehen. Der Plan ist so ausgestaltet, dass sich die zukünftigen Rentenzahlungen über einen sehr langen prognostizierten Zeitraum von ca. 30 Jahren erstrecken und so die finanzielle Leistungsfähigkeit der Alzchem nicht wesentlich beeinflussen.

Die kurzfristigen Schulden sind um TEUR 29.824 seit dem 31. Dezember 2022 zurückgegangen und lagen zum 30. September 2023 bei TEUR 102.282. Hier zeigt sich der gegenläufige Effekt aus der erfolgreichen Umfinanzierung, die zu einer Tilgung kurzfristiger Schulden um EUR 30 Mio. führte. Insgesamt ist die Inanspruchnahme der kurzfristigen Finanzierungslinien um TEUR 33.863 und somit über die Umfinanzierung hinaus zurückgegangen.

2. Entwicklung in den Segmenten

2.1 SEGMENT SPECIALTY CHEMICALS

In TEUR	3. Quartal 2022	3. Quartal 2023	1. Januar – 30. September 2022	1. Januar – 30. September 2023
Außenumsätze	72.967	69.545	214.459	228.501
EBITDA	14.637	18.541	45.225	49.496
EBITDA-Marge	20,06 %	26,66 %	21,09 %	21,66 %
Vorräte	76.785	67.621	76.785	67.621

ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2023

Im Segment Specialty Chemicals ging der Wachstumskurs unvermindert weiter, wenn auch nicht in allen Bereichen. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 lag der Umsatz bei TEUR 228.501 und somit TEUR 14.042 bzw. 6,5 % über dem Vorjahr. Diese Entwicklung stellt sich über die Produktbereiche teilweise unterschiedlich dar und zeigt dabei auch eine Kombination aus Mengen- und Preiseffekten. Während einige Bereiche weiterhin starkes Mengenwachstum zu verzeichnen hatten, führte die aktuelle wirtschaftliche Lage in anderen Bereichen zu geringeren Absatzmengen und andere Bereiche sind wiederum stabil auf dem Level des Vorjahres geblieben.

Hervorzuheben ist die Entwicklung im Produktbereich Dietary Supplements mit der starken Marke Creapure®. Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde hier die im letzten Jahr durchgeführte Kapazitätserweiterung vollständig in Betrieb genommen, die nun dazu beiträgt, die wesentlich gestiegene Kundennachfrage zu bedienen. Alzchem konnte hier mit dem Produktnamen Creapure® eine starke Marke etablieren, die international anerkannt und stark nachgefragt ist. Mittlerweile verwendet die überwiegende Anzahl der Kunden das Creapure®-Logo in der Kennzeichnung ihrer eigenen Endkundenprodukte als starkes Qualitätssiegel „Made in Bavaria“. Aktuell wird bereits an einer zusätzlichen Erweiterung der Produktionskapazitäten gearbeitet, die noch im vierten Quartal 2023 zu Mengensteigerungen führen soll.

Wie bereits im ersten Halbjahr 2023 gesehen, konnte der Produktbereich der Guanidinsalze (unter anderem Nitroguanidin) weiter in der Menge und somit auch im Umsatz wachsen. Dies ist überwiegend getrieben durch Verschiebungen weg von den bisherigen Anwendungen der Agro-Chemie und Automotive-Industrie hin zu wehrtechnischen Anwendungsbereichen, die historisch nicht so gefragt waren, aber nun wieder einen Absatzmarkt entwickeln konnten.

Im Produktbereich Animal Nutrition mit der Marke Creamino® wurde trotz der preisintensiven Wettbewerbssituation ein Mengen- und Umsatzwachstum erreicht. Die konsequente Präsenz und der weitere Ausbau der Vertriebsaktivitäten auf allen wichtigen globalen Märkten zahlen sich aus und werden auch weiterhin zum Wachstum beitragen.

Leichte Umsatzrückgänge waren im Custom Manufacturing der Mehrzweckanlagen, im Automobilsektor mit der Marke DYHARD® und im Pharma-Bereich (Bioselect®) zu verzeichnen. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich. Bei der Auslastung der Mehrzweckanlagen kann sich Alzchem trotz erheblicher Spezialisierungen der allgemeinen Entwicklung der Chemie-Branche nicht ganz entziehen. Die Kunden sind hier meistens die großen Unternehmen der Chemieindustrie, die spezifische Produkte mit für sie geringen Mengen per Rezeptur durch die Alzchem fertigen lassen. Aktuell sehen sich diese Kunden mit Mengenrückgängen konfrontiert. Dies betrachtet Alzchem allerdings nur als vorübergehende Phase, da die Anlagen gut diversifiziert sind und somit einen weit gefächerten Produktmix bedienen können. Diese Diversifikation hat sich historisch als sehr wertvoll und krisenresistent erwiesen. Aus diesem Grund sieht Alzchem weiteres Wachstum im Bereich Custom Manufacturing und hat bereits begonnen, in einer Anlage eine inkrementelle Erweiterung vorzunehmen, mit der noch genauer spezifische Kundenbedürfnisse bedient werden können. Dies erlaubt es Alzchem, bereits in der Entwicklung befindliche Projekte zeitnah in die Produktion zu überführen. Die Rückgänge im Pharma-Bereich (Bioselect®) betrachtet Alzchem ebenso als eine nur vorübergehende Entwicklung, der noch die Sonderkonjunktur der Corona-Pandemie nachhängt und in der die Kunden weiterhin mit dem eigenen Lagerabbau beschäftigt sind. Da die Anwendungen in der Biotechnologie, der Diagnostik und der Pharmazie allerdings weit über die Corona-Tests hinausgehen, ist basierend auf den aktuellen Kundengesprächen von einer Erholung der Nachfrage auszugehen. Der Produktbereich Landwirtschaft (DORMEX®) liegt auch mengenmäßig unter den Verkäufen des Vorjahres. Hier besteht ein erheblicher Wettbewerb mit der wesentlich günstiger produzierenden asiatischen Konkurrenz – allerdings beginnt die Saison wieder im vierten Quartal und es bleibt abzuwarten, wie lieferfähig die Konkurrenz sein wird. Die Kunden schätzen hier vor allem die Qualität und Lieferfähigkeit der Alzchem, welche die Versorgung von frischen Früchten in Europa und nicht zuletzt auch in den USA sicherstellt.

Das Umsatzwachstum führte auch zu einem Anstieg im EBITDA. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 erzielte das Segment ein EBITDA in Höhe von TEUR 49.496 und damit TEUR 4.271 bzw. 9,4 % mehr als im Vorjahr. Damit lag die EBITDA-Marge in der aktuellen Berichtsperiode bei 21,7 % und konnte sich somit gegenüber dem Vorjahreswert von 21,1 % verbessern. Hier zeigt sich der allgemeine Trend der ersten neun Monate 2023: Konnte im letzten Jahr die Preissetzung zeitlich nicht immer mit den rasanten Kostensteigerungen mithalten, schwanken mittlerweile die Energie- und Rohstoffkosten nicht mehr in der letztjährigen Intensität und die Verkaufspreise repräsentieren das aktuelle Kostenniveau. Dies spiegelt sich dann auch im verbesserten EBITDA des Segments wider, auch wenn die Entwicklung in den einzelnen Produktbereichen durchaus unterschiedlich ist.

Das Vorratsvermögen des Segments lag bei TEUR 67.621 und damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Hier zeigen sich überwiegend die Ergebnisse des Working-Capital-Managements mit Konzentration auf geringere Lagerhaltungen und niedrigere Sicherheitspuffer im Einkaufs- und Verkaufsbereich. Des Weiteren führt auch die bessere Verfügbarkeit der Logistik dazu, dass Vorräte schneller und zeitgenauer ausgeliefert werden können.

ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2023

Allein in der Betrachtung des 3. Quartals des Geschäftsjahres musste das Segment einen leichten Umsatzrückgang um TEUR 3.422 (5 %) hinnehmen. Im Allgemeinen zeigte sich das gleiche Bild, wie über den 9-Monatszeitraum gesehen. Während der Produktbereich Dietary Supplements mit Creapure® wesentlich wachsen konnte und auch die Guanidinsalze sowie der Produktbereich Animal Nutrition mit Creamino® über dem Vorjahr lagen, zeigten sich in den anderen Produktbereichen vor allem mengenbedingte Umsatzrückgänge. Auch wenn die Preise hier nach oben angepasst werden mussten und auch konnten, ließen sich dadurch die Mengenrückgänge nicht in voller Höhe kompensieren. Teilweise kam es aber auch zu Umsatzverschiebungen ins 4. Quartal 2023, da Kunden die Abruftermine verschoben haben.

Das EBITDA zeigte im 3. Quartal 2023 deutlich den Effekt einer ausgewogeneren Preis-Kostenstrategie, wie sie sich auch über die gesamten neun Monate des Geschäftsjahres auszeichnete. Neben dem positiven Umsatzmix des Quartals konnte aufgrund des kalkulierbareren Kostenniveaus auch eine erfolgreiche Preisstrategie gefahren werden. Dies führte zu einem EBITDA in Höhe von TEUR 18.541 und somit einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.904 (+27 %). Daraus ergibt sich eine EBITDA-Marge in Höhe von 26,7 %, die damit deutlich über den 20,0 % des Vorjahres lag.

Für die Stichtagsbetrachtung des Vorratsvermögens gilt die gleiche Aussage wie für den 9-Monatszeitraum.

2.2 SEGMENT BASICS & INTERMEDIATES

In TEUR	3. Quartal 2022	3. Quartal 2023	1. Januar – 30. September 2022	1. Januar – 30. September 2023
Außenumsätze	59.557	44.271	174.925	147.645
EBITDA	-2.621	1.065	1.073	6.256
EBITDA-Marge	-4,40 %	2,41 %	0,61 %	4,24 %
Vorräte	52.195	55.847	52.195	55.847

ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2023

Das Segment Basics & Intermediates schloss die Berichtsperiode mit einem Umsatz in Höhe von TEUR 147.645 ab. Damit lag der Umsatz TEUR 27.280 unter dem Vorjahresniveau. Der Umsatzrückgang ist überwiegend auf Mengeneffekte zurückzuführen, wengleich auch Preissteigerungen gegenüber dem Vorjahr notwendig waren. Letztere konnten aber den Mengeneffekt nicht ausgleichen. Teilweise ist der Mengenrückgang allerdings bewusst in Kauf genommen wurden.

Die Herstellkosten des Segments Basics & intermediates hängen in der Regel deutlich mehr von den Energiekosten ab, als dies im Segment Specialty Chemicals der Fall ist. Da die Energiekosten immer noch stark über dem Niveau vor dem Ukraine-Krieg lagen, übertrafen auch die Herstellkosten deutlich das historisch gewohnte Niveau. Hinzu kamen die allgemeinen Teuerungsraten und Anstiege bei anderen wesentlichen Rohstoffen. Dies alles zwingt Alzchem dazu, die eigenen Verkaufspreise dementsprechend so anzupassen, dass ein wirtschaftlich sinnvolles Preisniveau erzielt wird. Einige Produkte im Segment Basics & intermediates sehen sich starker asiatischer Konkurrenz ausgesetzt, die wesentlich geringere Energie- und CO₂-Kosten zu verarbeiten hat als Alzchem. Die Preise dieser Wettbewerber kann und will Alzchem nicht mitgehen, da sie kein ökonomisch nachhaltiges Arbeiten zulassen. Einige Kunden weichen dann auf die asiatische Konkurrenz aus und platzieren geringere Volumenbestellungen bei der Alzchem. Wie nachhaltig die asiatische Konkurrenz dieses Preisniveau durchhalten kann, bleibt abzuwarten. Alzchem hat sich bewusst dazu entschlossen, geringere Verkaufs-

mengen zugunsten wirtschaftlich tragfähiger Verkaufspreise in Kauf zu nehmen, solange dadurch in Summe kein negativer Einfluss auf die Verbundproduktion resultiert. Dieser Effekt betrifft vor allem den Pharma-Bereich (Building Block Dicyandiamid), in dem Alzchem der einzige Produzent in Europa ist, und die Landwirtschaft mit dem Düngemittel Perlka®. Bei Letzterem kommt hinzu, dass erdgasbasierte Alternativprodukte aus Russland derzeit (unter anderem mit Unterstützung der Bundesregierung) zu wesentlich geringeren Preisen verfügbar sind, da sie keinem Embargo unterliegen. Dennoch lassen die aktuellen Bestellungen im Landwirtschaftsbereich auf eine leichte Erholung der Nachfrage hoffen.

Der Produktbereich NITRALZ® mit Anwendungen in der Pharma-, Agro- sowie Basischemikalienindustrie konnte sich nahezu auf dem Niveau des Vorjahres entwickeln, sieht sich aber ebenso starker asiatischer Konkurrenz ausgesetzt. Dennoch wird hier aktuell auf Kundenwunsch eine geringfügige Investition geprüft, welche die Produktionskapazität für hochwertigere Nitrile erhöhen könnte. Vor allem die europäischen Kunden stellen damit die Liefertreue und Qualität vor die Kosteneffekte.

Im Metallurgiegeschäft lagen die Umsätze leicht unter dem Vorjahr. Neben dem Effekt aus Preisgleitklauseln blieben auch hier die Mengen leicht unter Vorjahresniveau. Zunehmende Konkurrenz aus Osteuropa, aber auch die allgemeine wirtschaftliche Lage der europäischen Stahlproduzenten waren hier die Treiber.

Der Umsatzrückgang führte allerdings nicht zum gleichen Effekt auf das Segment-EBITDA. Dieses lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 bei TEUR 6.256 und damit deutlich (+TEUR 5.183) über dem Vorjahr. In der Folge konnte auch die EBITDA-Marge von 0,6 % auf 4,2 % gesteigert werden. Zwei Effekte sind hier ausschlaggebend: Zum einen wirkte sich der Verzicht auf Geschäfte mit geringeren Margen und auf den Preiskampf mit asiatischen oder russischen Konkurrenten positiv auf das EBITDA aus. Zwar wurden geringere Mengen, aber dafür zu höheren Preisen verkauft. Des Weiteren wirkten sich die enormen Strompreisspitzen im Juli bis September des Vorjahres vor allem im stromintensiven Segment Basics & Intermediates negativ auf das Ergebnis aus. Von diesen Sondereffekten ist das Segment dieses Jahr bisher nicht betroffen und das einigermäßen konstante – wenn auch sehr hohe – Strompreisniveau hilft bei einer stabileren Preissetzung auf dem Markt.

Das Vorratsvermögen des Segments lag leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dieses Jahr erfolgte die Revision der Carbid-Öfen später als im Vorjahr, weshalb die Carbid-Bestände und die Bestände der nachgelagerten Produktionskette zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit im Vorfeld aufgebaut wurden – die Höchststände sind allerdings erreicht und werden bereits abgebaut.

ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2023

Umsatzseitig verlief die Geschäftsentwicklung im Segment Basics & Intermediates im 3. Quartal 2023 im Gleichlauf mit der Betrachtung des 9-Monatszeitraumes. Der Umsatz lag bei TEUR 44.271 und damit TEUR 15.286 unter dem Vorjahr. Der Umsatzrückgang ist dabei überwiegend mengenbasiert und die Analyse unterscheidet sich nicht wesentlich von der Analyse des 9-Monatszeitraumes 2023. Index- und rohstoffbasierte Preisformeln führten auch zu einem leichten Rückgang des Preisniveaus gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres, als die Höchststände der Energiekosten die Preise durch die Preisformeln entsprechend nach oben getrieben haben.

Die Ausführungen über die Entwicklung in den einzelnen Produktbereichen bezogen auf den 9-Monatszeitraum gelten auch für die Betrachtung des 3. Quartals.

Das EBITDA lag im 3. Quartal 2023 bei TEUR 1.065 und damit deutlich über dem Vorjahr, als ein negatives EBITDA (TEUR -2.621) zu verzeichnen war. Die Erläuterungen zum 9-Monatszeitraum 2023 können auch hier gleichbedeutend angeführt werden. Bewusster Mengenverzicht und geringere Strompreisschwankungen als im Vorjahr sind hier ausschlaggebend gewesen und konnten somit die EBITDA-Marge von -4,4 % im Vorjahr auf nunmehr 2,4 % steigern.

Bei der Stichtagsbetrachtung des Vorratsvermögens gilt die gleiche Aussage wie für den 9-Monatszeitraum.

2.3 SEGMENT OTHER & HOLDING

In TEUR	3. Quartal 2022	3. Quartal 2023	1. Januar – 30. September 2022	1. Januar – 30. September 2023
Außenumsätze	6.670	7.007	19.639	21.709
EBITDA	1.038	721	1.729	1.634
EBITDA-Marge	15,56 %	10,29 %	8,80 %	7,53 %
Vorräte	5.259	3.433	5.259	3.433

ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2023

Das Segment Other & Holding lag im Umsatz etwas über dem Vorjahr (+TEUR 2.070). Dies entspricht im Wesentlichen der Weitergabe der Kostensteigerungen an die Chemieparkkunden. Die in Anspruch genommenen Leistungen der Chemieparkkunden der Alzchem hatten vornehmlich variablen Charakter (Energieversorgung, technische Dienstleistungen und Netzbetrieb).

Das Ergebnis des Segments lag allerdings leicht unter dem Vorjahreswert. Dies resultierte im Wesentlichen aus internen technischen Maßnahmen und Netzkosten, die nicht an die Kunden des Chemieparks weiterverrechnet werden können.

Das Vorratsvermögen lag zum Stichtag TEUR 3.433 unter dem Bestand des Vorjahres. Da es sich hier überwiegend um Hilfs- und Betriebsmittel handelte, spiegelt dies das etwas gesunkene Kostenniveau wider.

ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2023

Die Ausführungen zum 9-Monatszeitraum gelten auch für die Betrachtung des 3. Quartals 2023.

3. Nachhaltigkeit in der Alzchem

Im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2022 haben wir über die nichtfinanziellen Belange und Anstrengungen von Alzchem berichtet. An diesen Aussagen hat sich nichts Grundlegendes geändert. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen im bayerischen Raum wollen wir unsere Stakeholder jedoch auch im Rahmen dieses Quartalsberichtes zum 30. September 2023 über unsere gesamten Nachhaltigkeitsaktivitäten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 informieren.

3.1 KLIMAFahrPLAN DER ALZCHEM GROUP: UNSER WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Weiterhin versteht Alzchem nachhaltiges Wirtschaften als elementare Voraussetzung, um ihre ökonomische, soziale und ökologische Leistung zu erhalten und weiterzuentwickeln. Der Fahrplan zur Klimaneutralität wurde mit einem Maßnahmenpaket entwickelt und der Hauptversammlung im Mai 2023 zur Abstimmung vorgelegt. Über 95 % der Aktionäre stimmten für die Umsetzung der im Klimafahrplan definierten Maßnahmen und unterstützten somit auch die gesellschaftliche Verantwortung, die sich daraus ergibt.

Das Maßnahmenpaket wurde vom Vorstand gemeinsam mit einem internen Nachhaltigkeitsgremium entwickelt. Die angestrebte Klimaneutralität soll vor allem auf zwei Wegen erreicht werden: durch die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen (Defossilisierung) und eine klimaneutrale Produktion. Damit einher geht die Umstellung der Verbrennungsprozesse auf erneuerbare Alternativen, etwa in Form von Strom oder Wasserstoff.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM WANDEL

Alzchem hat schon heute im Branchenvergleich niedrige CO₂-Emissionen im Produktionsprozess. In Summe kann derzeit etwa ein Drittel der Gesamtemissionen intern als Rohstoff eingesetzt und somit stofflich verwertet werden. Die verbleibenden zwei Drittel der CO₂-Emissionen in Höhe von ca. 110.000 Tonnen (Basis 2022) sollen sich zukünftig drastisch reduzieren. Alzchem betrachtet diese sogenannten Scope-1-Emissionen, also die Emissionen, die im eigenen Unternehmen freigesetzt werden, als die zentrale Stellenschraube, an der mit aller Kraft gedreht werden soll, um schnellstmöglich auf die „grüne Null“ (Net Zero) zu kommen. Sie stehen daher im Zentrum des Klimafahrplans.

Folgende vier Grundsätze haben sich für den grünen Weg der Alzchem herauskristallisiert:

- Alzchem will die Produktionskreisläufe effizienter schließen,
- Alzchem will die Menge der benötigten Energie vermindern,
- Alzchem will die in den Produktionsprozessen entstehende Abwärme intensiver nutzen und
- Alzchem will jede Form von Ressourcenverschwendung vermeiden.

Erreicht werden soll dies durch vier konkrete, aus den oben genannten Grundsätzen abgeleitete Maßnahmenpakete:

Paket 1:

CO₂-Verflüssigung/Nutzung von CO₂ als Rohstoff durch Anwendung moderner Verfahren

Paket 2:

Nachhaltiges Rohstoffmanagement durch alternative Rohstoffe

Paket 3:

Wärmerückgewinnung durch Nutzung von Abwärme

Paket 4:

Effizienzsteigerungen durch Optimierung von Produktionsprozessen



3.2 SONSTIGE AKTIVITÄTEN IM NACHHALTIGKEITSBEREICH

ALZCHEM WIRD VON ECOVADIS FÜR IHRE NACHHALTIGKEITSERFOLGE AUSGEZEICHNET

Corporate Social Responsibility ist in aller Munde und auch für Alzchem ein essentieller Orientierungspunkt für ihr Handeln. Alzchem hat sich daher auch 2023 einem unabhängigen CSR-Rating von EcoVadis, dem weltweit größten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen, erfolgreich unterzogen und sich hierbei gegenüber 2022 nochmals verbessert. Zur Anerkennung der Nachhaltigkeitserfolge erhielt Alzchem erneut die Goldmedaille, die den verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Umwelt widerspiegelt. Mit 77 von 100 erreichbaren Punkten gehört Alzchem weltweit zu den besten zwei Prozent der von EcoVadis beurteilten Unternehmen im Bereich der Herstellung von chemischen Grundstoffen. Das Ergebnis unterstreicht damit das Bekenntnis der Alzchem zu nachhaltigem unternehmerischen Handeln sowie zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Unter den verschiedenen ESG-Themen erzielte Alzchem bei Umweltfragen ein fast optimales Punktergebnis. Auch bei den Arbeits- und Menschenrechten konnte sich das Unternehmen nochmal verbessern. Die Bereiche Ethik und nachhaltige Beschaffung wiederum haben ihre schon sehr hohen Bewertungen der Vorjahre bestätigt.

UMWELTERKLÄRUNG 2023

Alzchem dokumentiert, überwacht und evaluiert regelmäßig die Auswirkungen ihrer Aktivitäten in puncto Umweltschutz und Nachhaltigkeit und definiert Ziele zur Verbesserung ihrer Umwelleistungen. Für das Jahr 2023 wurde eine aktualisierte Umwelterklärung verfasst, die von einem unabhängigen

Umweltgutachter nach EMAS-Gesichtspunkten geprüft und auf der Website der Alzchem veröffentlicht wurde.

Auf diesem Wege schafft Alzchem unter anderem Transparenz zum eigenen CO₂-Fußabdruck. Insbesondere die Reduzierung des Energieverbrauchs, die Vermeidung oder Wiederverwertung von Abfällen sowie die eigenständige Wiederaufbereitung von Abwasser in der zentralen Abwasserbehandlungsanlage am Standort Trostberg nehmen hierbei eine zentrale Rolle ein.

INFORMATIONEN ZUR SICHERHEIT

Mit einer neuen Broschüre informiert die Alzchem über Sicherheitsmaßnahmen an den Standorten Trostberg, Hart und Waldkraiburg über das richtige Verhalten bei Störfällen. Seit vielen Jahrzehnten betreibt Alzchem an diesen Standorten Industrieanlagen, die der sogenannten Störfallverordnung unterliegen. Diese Verordnung regelt den Umgang mit gefährlichen Stoffen und schreibt einen hohen Sicherheitsstandard vor, um Störfälle möglichst zu vermeiden. Vielfältige eigene Sicherheitsinitiativen, eine bestens geschulte Feuerwehr sowie die in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden stetig optimierten Sicherheitsvorkehrungen in den Betrieben und Anlagen tragen darüber hinaus dazu bei, Gefahren sowohl für Mitarbeiter als auch für die Menschen in der Nachbarschaft zu minimieren. Sollte dennoch ein Störfall eintreten, begrenzen zusätzliche Vorsorgemaßnahmen die Auswirkungen auf Menschen, Umwelt und Sachgüter.

Alle Informationen zu Sicherheitsmaßnahmen und möglichen Störfällen sind nun in einer Broschüre zusammengefasst, ergänzt durch ein Faltblatt mit Verhaltenshinweisen

sowie Telefonnummern, unter denen zum Beispiel bei außergewöhnlichen Wahrnehmungen zusätzliche Informationen eingeholt werden können.

Den Nachbarn der Standorte wurden die Informationspakete direkt zugesandt. Für die interessierte Öffentlichkeit sind alle in der Broschüre enthaltenen Angaben online unter alzchem.com/de/unternehmen/qualitaet-umwelt/ verfügbar.

KITA „ALZSTADTKINDER“

Im August wurde die neue Kita „AlzStadtKinder“ an der Heinrich-Braun-Straße in Trostberg eingeweiht und ist ab sofort ein neues Refugium zum Toben und Spielen. Die gelungene Optik in Holzständerbauweise und die kindgerechte Raumaufteilung wurden komplett den Bedürfnissen der Kinder und Erzieher/-innen angepasst. Der Kindergarten „AlzStadtKinder“ basiert auf eine Kooperation mit der Stadt Trostberg. Gebaut wurde der Kindergarten auf einem Alzchem-Grundstück – im Gegenzug werden Plätze für Alzchem-Mitarbeiter reserviert.

Mit dem Angebot eines Kindergartens bzw. eines Kindergartenplatzes wird ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Attraktivität von Alzchem als Arbeitgeber gesetzt – hierbei wird dem Wunsch vieler Mitarbeiter nach guter Vereinbarkeit von Familie und Beruf entgegengekommen.



4. Prognose

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 18. Oktober 2023 wurde die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 getroffene Prognose angepasst. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 prognostizierten und nunmehr angepassten Bandbreiten und Werte der finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023:

Prognose	2022	Ursprüngliche Prognose 2023	Angepasste Prognose 2023
Konzernumsatz	EUR 542,2 Mio.	Untergrenze: leicht wachsend Obergrenze: bis zu EUR 590 Mio.	Auf Vorjahresniveau oder leicht darunter
Bereinigtes EBITDA*	EUR 61,4 Mio.	Untergrenze: leicht wachsend Obergrenze: bis zu EUR 70 Mio.	stark wachsend auf ca. EUR 80 Mio.
Bereinigte EBITDA-Marge*	11,3 %	Untergrenze: stabil Obergrenze: bis zu 12 %	merklich zunehmend
Vorratsvermögen	EUR 122,4 Mio.	stabil	leicht bis deutlich abnehmend
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	22,6 %	stabil	leicht bis deutlich abnehmend
EK-Quote	34,5 %	merklich wachsend	deutlich wachsend

* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen.

In der ursprünglichen Umsatzprognose für 2023 sind wir davon ausgegangen, dass grundlegender Wachstumstreiber im Wesentlichen Mengeneffekte sein werden. Preiseffekte hatten wir ebenso erwartet, die den Entwicklungen auf den Rohstoff- und Energiemärkten folgen. Mengensteigerungen wurden über die Erweiterung der Kreatin-Produktion und bei Creamino® und auch in den Mehrzweckanlagen prognostiziert. Die Umsatzentwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 hat jedoch gezeigt, dass die Preiseffekte die Mengeneffekte nicht kompensieren konnten. Darüber hinaus haben wir im Segment Basics & Intermediates mehr und mehr auf Geschäfte mit geringen Margen verzichtet und dabei bewusst Mengenrückgänge in Kauf genommen, sofern dies keine negativen Auswirkungen auf die Verbundproduktion hat. Hinzu kommen geringere Bestellungen von Kunden der chemischen Industrie in den Mehrzweckanlagen aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der Unternehmen in der Basischemie. Die eingehenden Aufträge zeigen weiterhin einen positiven Trend und liegen dabei auf dem Niveau des Vorjahres, wenn auch mit Verschiebungen zwischen den einzelnen Segmenten. Da der Umsatz aber

in den ersten neun Monaten leicht unter dem Vorjahresniveau lag, sehen wir den Umsatz für das Gesamtjahr 2023 unter Berücksichtigung des aktuellen Bestellverhaltens in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und können das bisher prognostizierte leichte Wachstum nicht weiter bestätigen. In den Segmenten erwarten wir eine unterschiedliche Entwicklung und setzen dabei weiterhin auf die konsequente Fokussierung auf die Produkte im Spezialchemiebereich. Im Segment Specialty Chemicals können wir folglich unsere Wachstumsprognosen bestätigen, während das Segment Basics & Intermediates voraussichtlich deutlich unter Vorjahresniveau abschließen wir. Ebenso erwarten wir ein leichtes Wachstum im Segment Other & Holding. Allerdings gehen wir davon aus, dass die Rückgänge im Segments Basics & Intermediates höher ausfallen werden als das Wachstum in den Segmenten Specialty Chemicals und Other & Holding. In unserer ursprünglichen Prognose sind wir noch vom Ausbleiben einer Rezession ausgegangen. Deutschland befindet sich allerdings bereits in einer Rezession. Wir erwarten in unserer Prognose, dass dies nur eine kurzfristige, aber keine nachhaltige Entwicklung ist. Sollte sich eine nachhaltige und längere Rezession einstellen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung haben.

Die weitere Erhöhung des Umsatzanteils des Segments Specialty Chemicals am Gesamtumsatz der Alzchem im 9-Monatszeitraum führt auch zu einer besseren Entwicklung im EBITDA. Wir erwarten nunmehr ein stark wachsendes EBITDA und sehen dies bei um die EUR 80 Mio. Zu dieser Entwicklung tragen mehrere Faktoren bei. Zunächst konnten wir im Segment Specialty Chemicals die Nachfrage in bestimmten Produktbereichen erfolgreich stimulieren und dort eine konsequente Preisstrategie fahren, was zu einem höheren absoluten Ergebnisbeitrag führen wird. Weiterhin hat der bewusste Verzicht auf den Preiskampf mit asiatischen Wettbewerbern unter Inkaufnahme von Mengenrückgängen einen positiven Einfluss auf das EBITDA, da die Produkte zu wirtschaftlich nachhaltigen Preisen verkauft werden können.

Schlussendlich hat sich die Lage auf den Energie- und Rohstoffmärkten zunehmend stabilisiert, so dass unsere Ergebnisse nicht mehr den Schwankungen ausgesetzt sind, die wir in der ursprünglichen Prognose hinterlegt hatten. Diese Entwicklung hilft in der stabilen Preissetzung mit unseren Kunden und führt ebenso zu einer besseren Planbarkeit der Ergebnisse. Bezogen auf die Segmente erwarten wir daher einen wesentlich höheren Wachstumsbeitrag auf das EBITDA aus dem Segment Specialty Chemicals als aus dem Segment Basics & Intermediates, auch wenn beide wachsend sind. Dieser Prognose liegt zugrunde, dass sich Situation auf den Energie- und Rohstoffmärkten weiterhin stabil entwickelt. Sollten hier allerdings wieder aktuell unerwartete Steigerungen eintreten, kann dies wiederum einen negativen Einfluss auf das prognostizierte EBITDA haben.

Da sich die EBITDA-Marge aus dem Verhältnis von EBITDA zu Umsatz ergibt, erwarten wir unter Berücksichtigung der angepassten Prognose ebenso ein merkliches Wachstum der EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr.

Die aktuellen Preisentwicklungen auf den Rohstoff- und Energiemärkten haben auch Einfluss auf die Bewertung der Vorräte. Gegenüber dem Preisniveau zum 31. Dezember 2022 ergeben sich geringere Bewertungseffekte in den Vorräten. Des Weiteren sieht die aktuelle Produktionsplanung eine niedrigere Carbid-Produktion im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2023, als noch zu Beginn angenommen. Aus der Kombination dieser beiden Effekte erwarten wir das Vorratsvermögen am Ende des Geschäftsjahres nun auf einem leicht bis deutlich abnehmendem Niveau verglichen mit dem Bestand zum 31. Dezember 2022. Im Gleichlauf entwickelt sich auch die Vorratsintensität.

Die Entwicklung des EBITDA und der Zinssätze für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird auch Auswirkungen auf die Eigenkapitalquote haben. In der Prognose zu Beginn des Geschäftsjahres waren wir von einem leicht sinkenden Rechnungszins ausgegangen, was zu einer Minderung des Eigenkapitals geführt hätte. Die aktuelle Entwicklung zeigt eher stabile bis steigende Zinsen für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen, was einen positiven Effekt auf das Eigenkapital hat. Beide Effekte zusammen sollten sich stärker auf das Eigenkapital auswirken als das gegenüber dem Vorjahr erheblich gesunkene Zinsergebnis der Alzchem. Daher erwarten wir nun einen deutlichen Anstieg der Eigenkapitalquote.

Die möglichen Auswirkungen einer längeren bzw. nachhaltigen Rezession in Deutschland und Europa sind in dieser Prognose nicht abgebildet und von uns aktuell auch nicht absehbar. Wir weisen jedoch darauf hin, dass eine länger als angenommene Rezession der deutschen, europäischen und globalen Wirtschaft auch negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Alzchem haben kann.

5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem haben könnten.

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
EBIT	Earnings before interest and taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EuG	Europäisches Gericht
EU	Europäische Union
EUR	Euro
LLC	Limited Liability Company
TEUR	Tausend Euro
USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
USD	US-Dollar

Finanzkalender 2024

1. März 2024*	Geschäftsbericht 2023
30. April 2024*	Q1 Quartalsmitteilung 2024
7. Mai 2024*	Hauptversammlung 2024
1. August 2024*	Halbjahresfinanzbericht 2024
7. November 2024*	Q3 Quartalsmitteilung 2024

* Änderungen vorbehalten

Hinweise

Diese Quartalsmitteilung kann in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Alzchem Group AG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Quartalsmitteilung auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Diese Quartalsmitteilung liegt auch in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen ist allein die deutsche Fassung maßgeblich.

Impressum

HERAUSGEBER

Alzchem Group AG
Chemiepark Trostberg
Dr.-Albert-Frank-Str. 32
83308 Trostberg
alzchem.com

INVESTOR RELATIONS

Sabine Sieber
T + 49 86 21 86 – 2888
F + 49 86 21 86 – 502888
ir@alzchem.com

REDAKTION

Better Orange IR & HV AG

BILDNACHWEIS

istock: pixelfit

Hier gelangen Sie zu allen aktuellen Veranstaltungen der Alzchem:

 alzchem.com/de/investor-relations/finanzkalender/





Alzchem Group AG

CHEMIEPARK TROSTBERG

Dr.-Albert-Frank-Str. 32

83308 Trostberg

T + 49 8621 86-0

info@alzchem.com

alzchem.com